

1950

Berlin-Buckow-West, den 1.7.1950

An alle aktiven Sportfreunde

Zu der großen Sportwerbeweche im Neuköllner Stadion vom 8. - 16.7.50 wollen wir zahlreich durch unsere Farben vertreten sein. Alles was laufen kann hat hier Gelegenheit, an den Staffeln teilzunehmen. Springer, Werfer und Einzelläufer werden ebenfalls gemeldet. Daß die Dreikämpfer vom S.V. Buckow 97 nicht fehlen, ist sonnenklar. Wir hoffen, daß sich alle Abteilungen darauf präparieren. Also nur bei dem kom. Sportwart bemerkbar machen. Auch der Kleinste mit Mut nimmt teil.

Am 30. Juli 1950 finden unsere Vereinsmeisterschaften auf dem Städtischen Sportplatz statt. Nach langen Jahren wird auch wieder die Gefallenen-Gedenkplakette ausgetragen. Die Konkurrenzen lauteten: 100 m - Weitsprung - Kugelstoßen - Hochsprung - Diskuswerfen. Da das Diskuswerfen noch nicht möglich ist, werden wir vorübergehend Speerwerfen dafür einlegen. Dann trennt uns nur noch eine kurze Zeit von dem Start zu den Verbandsspielen zum Handballjahr 1950/1951. Um eine genaue Übersicht über die Teilnehmerzahl zu haben, wird jeder dringend gebeten, sich sofort bei dem Handballwart Rudolf Dittrich zu melden und ein noch fehlendes Lichtbild abzugeben, sofern er in einer Mannschaft spielen will. Wir wollen jedem die Möglichkeit geben, daß er in einer Verbands-Handballmannschaft aufgestellt wird, darum haben wir die Absicht insgesamt 11 Mannschaften zu melden und zwar 3 Männer-, 2 Jugend-, 2 Schüler-, 1 Frauen-, 1 Jungmädels- und 2 Schülerinnen-Mannschaften zu melden. Jeder weiß, daß die Unkosten für diese 121 Akteure mit 11 Schiedsrichtern und 11 Begleitern nicht klein sind. Die Kosten für Meldegebühren, Pässe, Bälle und noch fehlende Kleidung müssen schon lange vor dem Start verausgabt werden. Deshalb ist es für den Sport-Verein Buckow 1897 e.V. nicht mehr tragbar, Mitglieder mit rückständigen Beiträgen zu melden. Alle Sportfreunde werden in einer Mannschaft Berücksichtigung finden, die 100% zum Verein stehen: also ihre Beiträge bis einschließlich August 1950 bezahlt haben. Es wäre möglich, daß Einzelne - aber nur Einzelne - drückende Sorgen haben. Und besteht da nicht die Möglichkeit mit dem 1. Vorsitzenden klar zu sprechen.

Sport - Verein – Buckow 1897 e.V.

gez. Ernst Treu
kom. Sportwart

August 1950

1. Sportfahrt nach dem Krieg nach Goslar

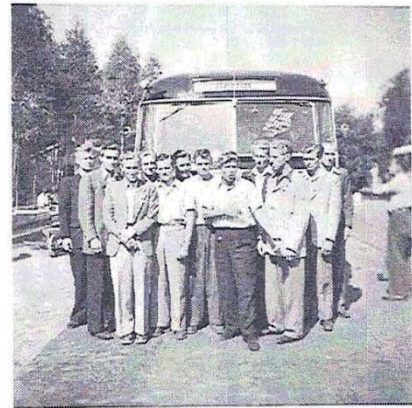
Hoher Berliner Handballsieg

MTV Goslar unterlag Buckow 4:10 — Berlins Städtetorwart war Klasse!

Mit den beiden Kunstturnriegen der Sportgruppe Berlin Nordost und des OSC Schöneberg war auch die Handballmannschaft des Bezirksmeisters SV Buckow nach Goslar gekommen, um mit dem MTV Goslar ein Freundschaftsspiel auszutragen. Man war von der Kampfkraft dieser jungen, sympathischen Elf angenehm überrascht. In erster Linie zeichnete sich ihr Torwart Gehrke aus, der schon wiederholt in der Berliner Städtemannschaft repräsentativ spielte. Er verblüffte mit seinen großartigen Paraden die Goslarer Stürmer derart, daß diese schier verzweifelt und die beste Waffe der Einheimischen, der Angriff, stumpf wurde und erfolglos blieb. Mit 10:4 gewannen die Berliner verdient, obwohl sie im Feldspiel den Goslarern kaum etwas voraus hatten. Aber im Tor stand ein Mann, der aus jeder Torecke den Ball holte, ganz gleich ob er hoch oder flach geworfen wurde und der Sturm riß durch sein weit auseinandergezogenes Angriffsspiel Goslars Abwehr auseinander und nutzte jede Tor Gelegenheit entschlossen aus.

Im Handumdrehen führten die Berliner 4:0, ehe durch Daniels erste Gegentreffer fiel. Nachdem die Berliner einen Dreierhammer verworfen, ging es nach erfolgreichem Bolzlauf des flinken Mittelstürmers mit 5:1 in die Pause. In der 2. Halbzeit schienen die Gastgeber eine Wendung herbeiführen zu wollen. Brückner und Schüppel verkürzten auf 5:3, ein weiterer Treffer von Schüppel wurde wegen Überschreitens des Schußkreises nicht gegeben. Berlin erhöhte zwar auf 6:3, aber Reckewell stellte im Gegenangriff den alten Torabstand wieder her. In der Endphase des Spieles verlor sich der ein-

heimische Sturm in Einzelleistungen und ergebnisloses Kombinationspiel, das bei der massierten gegnerischen Abwehr nicht zu Erfolg führen konnte. Die Berliner hingegen waren noch weitere viermal erfolgreich und verbesserten das Ergebnis auf 10:4.



1951

Handballabteilung

Die Rundenspiele 1950/51 sind beendet. Unseren herzlichen Glückwunsch der Jungmannenmannschaft, die mit nachstehend aufgeführten Sportfreunden die Gruppenmeisterschaft erringen konnte und sich damit den Aufstieg zur Oberliga erkämpfte:

E. Liedtke, W. Moormeister, E. Schmidt, W. Strozyk, M. Tottleben, P. Weichardt, R. Schlegel, K. Schwarz, M. Welke, D. Padeffke, K. Löbert, M. Baum und R. Lasse.

Sind unsere Frauen noch Kinder ?

Sportfreund Otto Kikebusch, der sich bisher die größte Mühe gegeben hat, unsere Frauen im Handballspiel zu unterweisen, hat sein Amt niedergelegt. Schuld daran sind die Frauen selbst, da sie in jeder Weise den nötigen Ernst fehlen lassen. Natürlich wollen wir immer froher Dinge sein und uns das Leben so angenehm wie irgend möglich gestalten. Aber wenn es heißt Training, dann wird trainiert. Wenn eine Übung beim 5. Mal noch nicht klappt, dann muß sie eben noch ein 6. und 7. Mal geübt werden. Sich aber auf's hohe Pferd zu setzen und zu sagen: immer der selbe Quatsch, ist wirklich kein Standpunkt. Es wäre angebracht, daß die Frauen beim Training und auch bei den Spielen zeigen, daß sie Handball aus Liebe zum Sport spielen. Mit einem bißchen guten Willen ist schon viel erreicht worden.

Was sagt Ernst Treu ?

Das letzte interne Sportfest vor einigen Wochen hat uns wieder vor Augen geführt, wie weit bei uns die Leichtathletik in den Kinderschuhen steckt. Diese Zeiten, die da erzielt wurden, haben wir in Eurem Alter in langen Hosen erreicht, bis auf das Hochspringen, das in den Rahmen passte. Es gibt A, B, C- und D-Vereine. Wir sind mit unseren Leistungen nicht so weit, wie wir sie als D-Verein benötigen. Also, ran an den Speck Sportfreunde, wenn er auch etwas hoch hängt. Ohne Fleiß kein Preis ! Tut mir den Gefallen und kommt. Es kann nur gut für Euch sein.

Handball

In der ersten Hälfte der Spielrunde sah es so aus, als ob die **1. Männer** von Buckow den Sprung zur Oberliga machen würde. Doch wenn du denkst, du hast`n, springt er aus dem Kast`n, nämlich der entsprechende Abschluß, der zu einem Aufstieg erforderlich ist. Von Spiel zu Spiel wurden unsere Leute schlechter, bzw. die Gegner besser. Man kann das auslegen wie man will. Wir wollen annehmen und können dem Schicksal vielleicht dankbar sein, daß die 1. weiterhin eine gute Position in der Bezirksliga behaupten wird.

Mit etwas mehr Glück wäre es der **2. Männer** gelungen, in die Bezirksliga aufzusteigen. Sie ließ sich jedoch von Waidmannslust zwei mal den Laden vollhauen und damit war ihr Schicksal besiegelt.

Die **Schüler** haben gezeigt, daß sie schon allerhand vom Handballspielen verstehen und von 9 Mannschaften sich den 4. Platz sicherten. Eins, zwei, drei, ja, den dritten Platz in ihrer Gruppe holten sich unsere **Frauen**. Hatte man mehr erwartet? Nein.

Hier spricht die Stimme der F r a u

Mit dem kampflosen Sieg gegen Waidmannslust schlossen wir die Serie ab und belegten in unsere Staffel den 3. Platz. Wir trugen insgesamt 16 Punktspiele aus, gewannen davon 11, 2 endeten unentschieden und drei Spiele gingen verloren. Mit dem errungenen Schlußstand können wir zufrieden sein, zumal im vergangenen Jahr der Abstieg in greifbarer Nähe stand. Bei etwas mehr Glück hätte es sogar zur Staffelmeisterschaft gereicht.

Leichtathletik

"Schwartz - Läufer"

Vor gar nicht allzu langer Zeit fand in Mariendorf ein Waldlauf statt, an dem sich auch einige Mitglieder unseres Vereins beteiligten. Unser Langstreckler-As Klaus Schwartz war selbstverständlich mit von der Partie. Es war der erste öffentliche Lauf, an dem sich Klaus beteiligte. Er lief aus diesem Grund unter den Anfängern. Es war für ihn nicht leicht, in der Spitzengruppe zu bleiben, da sich auch Läufer, die einen Namen haben, an den Rennen beteiligten. Das Abschneiden von unserem Mann, der in seinem Lauf 2. und im Gesamtklassement 5. wurde, ist sehr beachtlich. Wenn der Buckower Langstreckler nicht gar so vergnügungssüchtig wäre, hätte man wohl für den kommenden Sommer die berechtigte Hoffnung, daß er dem SV Buckow auf seiner Spezialstrecke einige Siege heimbringen könnte.

1953

Aufstieg der 1. Männermannschaft des SV Buckow in die Oberliga



von links nach rechts:

Rudi Hoffmeier, Horst Hartung, Hansi Gerhardt, Günther Kiekebusch, Helmut Borchert, Peter Weichert, Werner Strozyk, Jimmy Gerhke, Horst Reichert, Gerhard Kiekebusch, Manfred Todtleben, Georg Herzer, Willy Windisch

Lang, lang ist's her,..

als nämlich unsere letzte Vereinszeitung erschien. Warum so lange ohne Vereinsnachrichten? Ganz einfach! Die Spielserie 1953/54 war beendet, dann kam der tote Punkt, die sogenannte Saure-Gurken-Zeit. Keine Spiele und keine leichtathletischen Veranstaltungen. Es ist den Verantwortlichen nicht gelungen bzw. sie haben nichts unternommen, um wenigstens ein Sportfest durchzuführen. Ob das zum Vorteil unserer Mannschaften ist, soll dahingestellt bleiben.

Jungmannen

In diesem Jahr muß Euch die Meisterschaft gelingen. Die Voraussetzungen sind günstig. Wenn Ihr weiter so nach den Anweisungen des Sportfreundes Schädel spielt - mit weitem Flügelspiel und schnellen Abgaben - wie im Spiel gegen DJK Neukölln, dann könnt Ihr jeden Gegner Eurer Klasse schlagen. Vor allem nicht knurren, wenn mal einer ein Spiel aussetzen muss, weil Ihr 13 Mann seid. Hauptsache, es treten immer 11 Mann an. Am Erfolg sind schließlich alle 13 beteiligt.

1. Männer

Alle Sportfreunde, die enttäuscht vom Platz gegangen sind, möchte ich bitten, das Vertrauen zu der Mannschaft nicht zu verlieren. Sie hat augenblicklich durch Krankheit und Urlaubsreisen einiger Spieler mit Besetzungsschwierigkeiten zu kämpfen. Auch kann sich das Training des Sportfreundes Gerstenberger nicht so schnell auswirken. Wenn auch zunächst noch einige Enttäuschungen kommen werden, so wird sich das Bild bis Weihnachten schon zu unseren Gunsten verschoben haben. Im vorigen Jahr hatte ich mir den Klassenerhalt zum Ziel gesetzt. Das ist der Mannschaft auch nach einigem Bangen gelungen. In diesem Jahr hoffe ich, daß wir nicht den letzten Platz der in der Oberliga verbliebenen Vereine einnehmen werden.

Jugendliche

Der Betrieb in der Schüler- und Jugendabteilung war teilweise ganz zum Erliegen gekommen. Jetzt ist der Sportfreund Ernst Treu aber wieder tüchtig dabei, ihn auf die Beine zu bringen. Ich bin fest davon überzeugt, daß es unserem alten Praktiker gelingen wird, ohne bürokratische Hemmungen sein Ziel zu erreichen. Dann wird auch, zumindest für die Schüler und Jugendlichen, die Leichtathletik wieder zu ihrem Recht kommen.

Weibliche Jugend

Durch einen Beschluß der letzten Mitgliederversammlung wurde die gesamte weibliche Abteilung aufgelöst. Dieser Beschluss ist anfechtbar, da er nicht auf der Tagesordnung stand. Ich bin nun von verschiedenen Seiten bestürmt worden, zumindest den Mädchen von 10-18 Jahren eine sportliche Betätigungsmöglichkeit zu geben. Da ich in unserem neuen Mitglied Richard Klein einen guten Betreuer gefunden habe und die gesamte Jungmädchenmannschaft eines anderen Vereins wahrscheinlich zu uns übertreten wird, habe ich mich entschlossen, ab Januar 1955 mit den Mädchen wieder in der Halle zu trainieren. Die nachträgliche Genehmigung hoffe ich in der nächsten Generalversammlung zu erhalten.

1955

Meisterschaft der A- Jugend und der 2. Männer



von links stehend: K. Klitzsch, G. Schädel, H. Degner, Epi, Leo, K. Andermann, K. Semler, H. Dittrich, G. Henschel, S. Loeper, W. Lehmann, K. Richter, Janke, E. Schmidt, R. Hoffmeier, sitzend: G. Thoss, L. Ladewig, H. Garbe, K. Lehmann, H. Seik, R. Schlegel, E. Liedke, D. Padeffke, K. Betzin, ?

Nach einem Vierteljahrhundert hat **Willi Windisch** am 22. Juli 1955 sein Amt als 1. Vorsitzender niedergelegt.

Sportfreund Kubusch bat um Vorschläge für den Posten des 1. Vorsitzenden: Vorgeschlagen wurden R. Hoffmeier, H. Reichert und E. Arndt. Auf Befragen lehnten alle drei ab. Daraufhin ergriff Sportfreund W. Windisch das Wort zu einer längeren Rede und bat Sportfreund Hoffmeier, im Interesse des Vereins doch die Wahl anzunehmen. Beeindruckt von der Rede erklärte sich Sportfreund Hoffmeier damit einverstanden. Die Wahl brachte ein einstimmiges Ergebnis.

Sportfreund Kubusch richtete an die Versammlung die Bitte, dem bisherigen 1. Vorsitzenden Sportfreund W. Windisch für die langjährige Tätigkeit als Vorsitzenden zu danken und ihm als Anerkennung den Ehrevorsitz zu übertragen. Die Versammlung war einstimmig damit einverstanden.

Die **1. Mannschaft** konnte erst mit dem letzten Spiel gegen den Tabellenletzten MSC die ersten 2 Punkte gewinnen und somit zum Jahresende wenigstens Spandau 60 und den MSC hinter sich lassen. Für uns alle war dieser Tabellenstand eine herbe Enttäuschung, denn nach dem Abstieg aus der Oberliga hatten wir alle die Hoffnung, unsere Farben in der Bezirksliga wieder recht oft siegreich zu sehen. Obwohl sich jeder Spieler der Ersten, wie auch die meisten Mitglieder unseres Vereins darüber einig waren, dass unsere Spielstärke nicht für die Oberliga ausreichte, wirkte sich der

Abstieg aus dieser doch mehr oder weniger deprimierend und demoralisierend auf das gesamte Mannschaftsgefüge aus. Die Folge davon waren Unstimmigkeiten. Um das Maß voll zu machen, kamen noch Krankheitsfälle hinzu, und so konnten wir für die ersten Spiele nur Verlegenheitsbesetzungen auf den Platz bringen. Hinzu kam, dass unsere Gegner - gegen den ehemaligen Oberligisten - durch besonderen Ehrgeiz eine Spielstärke erreichten, wie sie in anderen Spielen nicht annähernd erreicht wird. Als drittes Moment hatten wir durch die Umbesetzung im Vorstand doch eine gewisse Unruhe in unsere Mitglieder getragen, denn schließlich war ja jeder daran gewöhnt, dass unser langjähriger 1. Vorsitzender unseren Verein als kluger Steuermann an allen Klippen vorbeischießt. Nachdem es gelungen ist, in unserer Ersten wieder den Geist zu wecken, der sie zu den früher errungenen Erfolgen befähigt hat, ließen auch die Erfolge nicht auf sich warten. Nach den gewonnenen Spielen gegen Spandau 60, Waidmannslust und Berliner Bären haben wir wieder Anschluss an das Mittelfeld gefunden und werden wohl noch manchem Gegner eine Nuss zum Knacken aufgeben. Im Kampf um die "letzten Acht" im Berliner Pokal erwarten wir als nächsten Gegner, wahrscheinlich am 29. April, unseren alten Rivalen und Ortsnachbarn "Stamm-Marienfelde".

Die **II. Mannschaft** konnte sich mit einigen Verstärkungen in der Bezirksliga einen schönen Start verschaffen und steht heute gesichert und frei von allen Abstiegsorgen im Mittelfeld ihrer Staffel. So sehr sich wohl jeder gerade über die Erfolge dieser nun endlich aufgestiegenen Mannschaft gefreut hat und auch weiter freuen wird, halte ich doch den Ehrgeiz einzelner Spieler für vermessen, nun auch in die Oberliga aufsteigen zu wollen. Die Vereine der Oberliga sind für unsere normale besetzte Zweite zu stark.

Die **III. Mannschaft** musste wegen Aufstellungsschwierigkeiten zurückgezogen werden. Dieser Entschluss fiel uns nicht leicht, da ja unbedingt die restlichen Spieler spielen wollten.

Unsere **Jungmannen**, die nach vorjähriger Meisterschaft in die Bezirksliga aufstiegen, haben mit Beginn der laufenden Spielzeit die Hälfte der Mannschaft infolge Überschreitung der Altersgrenze an die Männermannschaft abgeben müssen. Wenn diese Lücken auch ausgefüllt werden konnten, fehlte den aus der Jugend hinzugekommenen wesentlich jüngeren Spielern noch vieles, um diese vollwertig auszufüllen. Außerdem führten fehlende Selbstbeherrschung und nicht richtiges Benehmen einiger Spieler zu Spielsperren. Trotzdem wollen wir uns über die Mannschaft freuen, die ohne jeden Gewinnpunkt am Tabellenende stehend, jedem neuangesetzten Spiel begierig entgegenseht und trotz aller Niederlagen den Mut und die Lust am Spiel nie verlor.

1957

60 Jahre SV Buckow



SPORT-VEREIN BUCKOW 1897

Feierstunde

IM OLYMPIA-KINO · BUCKOW 1 · (Endstation Straßenbahn 27)
am 15. September 1957, vormittags 10.30 Uhr, zum

60jährigen Jubiläum

unter Mitwirkung der Musikabteilung des
»Turn- und Sportverein Neukölln 1865«, Dirigent Ernst Deutschmann
und des »Männerchors Goldregen«, Chormeister Josef Bridling

E	1. Einzug der Gäste aus Tannhäuser	Richard Wagner
G	2. Weihe des Gesanges	W. A. Mozart
L	* BEGRUSSUNG	
O	3. Festgesang	Paul Kurz
F	4. Ouvertüre zu Nabucco	Giuseppe Verdi
M	* FESTANSPRACHE	
M	5. Sternennacht	Hermann Schulten
A	* DIE GÄSTE HABEN DAS WORT	
R	6. Wiener Bürger	Ziehrer
G	7. Handwerkers Abendgebet	Morgenroth
R	* EHRUNG VERDIENTER MITGLIEDER	
O	8. In Treue fest	Teike

Im Foyer des Kinos Ausstellung »60 Jahre Vereinsgeschehen«

Die vor dem Kriege errungenen Preise können leider nicht gezeigt werden, da sie den Bombenangriffen zum Opfer fielen.

**GROSSE
TOMBOLA
EINTRITT 2.-DM**

Schon jetzt machen wir darauf aufmerksam, daß der Festball zum 60jährigen Jubiläum am Sonnabend, dem 2. November 1957, um 20 Uhr, in der Kottbusser Klause, Kottbusser Damm, Ecke Bürkner Straße, stattfindet.



Feierstunde im Olympia-Kino

Nach diesen Feierlichkeiten wurde eine sportliche Bilanz gezogen. Diese sah sehr traurig aus. Durch das Spielen in der Oberliga war die Breitenarbeit gröblich vernachlässigt worden. Die Hoffnung, dass die abgestiegenen Spieler die Jugend betreuen und ausbilden würden, erfüllte sich nicht. Der Mitgliederbestand war bedenklich gesunken. So mußte wieder fast von vorn angefangen werden.

1959

Da wir unsere Vereinsnachrichten nicht in der Form, die so viel Anklang bei den Mitgliedern und Geschäftsleuten gefunden hatte, weiterführen konnten, ist leider der Kontakt zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern etwas verloren gegangen. Ganz besonders war es schwierig, die passiven Mitglieder von den Terminen der Veranstaltungen, die sie besuchen wollten, in Kenntnis zu setzen.

Deshalb sind wir besonders dankbar, dass trotz aller Schwierigkeiten ein so großer Kreis von Mitgliedern ohne jeden persönlichen Vorteil treu zum Verein hält und durch seinen Beitrag dem Verein hilft, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Umstellung des Handballbetriebes

Wenn wir jetzt einen Rückblick auf die gerade beendete Spielzeit werfen, so müssen wir einen Zeitraum von fast 2 Jahren betrachten. In Angleichung an die westdeutschen Regionalverbände wurde auch im Bereich unseres Handballverbandes die Spielzeit für Feldhandballspiele dem jeweiligen Kalenderjahr angepasst. Die Runde dauert also ab 1960 vom Frühjahr bis zum Herbst.

Die jetzt beendete Runde war als Übergangslösung gedacht und begann bereits im Frühsommer 1958. Wesentlicher Zweck dieser Neuregelung ist es, innerhalb eines Jahres 2 gesonderte Serien durchzuführen: Die Feldhandballrunde im vorgenannten Zeitraum und die Hallenrunde in den Wintermonaten.

Im Feldhandball ist dadurch gewährleistet, dass Spiele infolge schlechter Witterung und Unbespielbarkeit der Plätze in weit geringerem Maße ausfallen werden als bisher. Auch die Bezirksämter sind bei der Verteilung der Sportplätze wesentlich entlastet, da sich die Beanspruchung der Sportanlagen durch Hand- und Fußballvereine zu unterschiedlichen Zeiten ergeben. Schwierigkeiten tauchen aber für die Vereine in den Urlaubsmonaten auf. Man kann ja keinem Spieler zumuten, nur aus Liebe zum Handballspielen seinen Urlaub nicht in den Sommermonaten anzutreten. Natürlich sind die Auswirkungen bei unserem kleinen Verein besonders fühlbar, da uns ja so gut wie keine Ersatzspieler zur Verfügung stehen. Es blieb uns also weiter nichts übrig, als zu improvisieren. Daran wird sich auch in der nächsten Zeit nichts ändern.

Ehrennadel des Handballverbandes

Eine besondere Ehrung erfuhr unser Verein auf dem letzten Verbandstag des Handballverbandes. Dort wurde den Sportfreunden Karl Henschel und Ernst Treu für ihre langjährige Tätigkeit als Schiedsrichter und für ihre Arbeit im Verein eine Ehrenurkunde und die goldene Ehrennadel des HVB überreicht. Wir beglückwünschen beide Sportfreunde und hoffen, dass sie auch weiterhin recht erfolgreich für unseren Verein tätig sein werden.